[10]

Größter Gaudiwurm im Süden

80.000 beim Würzburger Faschingszug

80.000 überwiegend kostümierte Zuschauer hat der Würzburger Faschingszug angelockt, rund 10.000 weniger als in den Vorjahren. Das ist die vorläufige Bilanz der Polizei. Die Narren hatten ungetrübten Spaß.

Von: Hannah Hauptmann
Stand: 08.02.2016 | Bildnachweis

Würzburg: 3.000 Narren ziehen durch die Innenstadt

"Faschingszug in Gefahr" hatte der Elferrat zum diesjährigen Motto erklärt – allerdings mit Blick auf die Finanzierung. "Faschingszug nicht in Gefahr" lautet dann aber die Bilanz aus polizeilicher Sicht. Nicht zuletzt aufgrund der Ereignisse an Silvester in Köln hatte die Polizei ihre Präsenz deutlich erhöht und auch von der Stadt waren mehr Beamte von Jugendschutz und Ordnungsdienst im Einsatz. Doch wie in den Vorjahren beschränkten sich die meist auf alkoholisierte Jugendliche.

> "Es gibt bislang keinerlei Anzeigen oder Hinweise auf sexuelle Übergriffe oder ähnlich gelagerte Straftaten."
> Andreas Herbst, Polizeiinspektion Würzburg

"Helau" im Bonbonregen

Laut musizierend, fahnenschwenkend und tanzend zogen unzählige Narren durch die Altstadt und waren dabei um kein "Helau" verlegen. Auch das mitfeiernde Publikum stimmte mit ein – der unterfränkische Narrenruf sorgte bei Jung und Alt für Heiterkeit. Auf das traditionelle Einsammeln der Süßigkeiten, die von den Narren in die lustige Menge geworfen werden, waren die Kleinen bestens vorbereitet. Mit großen Taschen standen sie in der ersten Reihe und stürzten sich auf die fliegenden Bonbons, die sich manches Mal doch nur als Handcremeproben entpuppten.

Schon bevor der Faschingsumzug am Sonntag startet, tummeln sich zahlreiche Verkleidete in der Würzburger Altstadt.

1 von 38 > Detailansicht

Langsames Vorankommen

Manchen Mitlaufenden war nach Hälfte der Strecke die Anstrengung anzusehen: So wurde der Straßenabschnitt zwischen Marienkapelle und Dom zeitweise von einer jugendlichen Masse, die zu lauter Diskomusik feierte, blockiert. Ein kurzes Hupkonzert der Motivwagen und Polizisten sorgten dann aber wieder für freie Fahrt.

Polizei zeigt sich zufrieden

Bereits im Vorfeld des Faschingszugs wurde in der Würzburger Innenstadt kräftig gefeiert. Fußgänger waren am Sonntagmorgen gut beraten darauf zu achten, wo sie lang liefen, denn etliche Gehsteige waren mit Erbrochenem verdreckt. Zur Mittagszeit ging die Feier von Neuem los. Sowohl unter den Zuschauern als auch im Faschingszug gingen Becher mit Wein, Bierdosen und kleine Schnapsfläschchen umher. Aus Sicht der Polizei ist lediglich erwähnenswert: Bevor der mit 3.000 Aktiven größte Gaudiwurm Süddeutschlands anrollen konnte, mussten 17 Fahrzeuge abgeschleppt werden, die die rund zweieinhalb Kilometer lange Zugstrecke durch die Innenstadt blockierten. Zwölf alkoholisierte Minderjährige wurden aufgegriffen. Dabei erzielte ein 17-Jähriger mit 2,7 Promille einen traurigen Rekord. Ein Achtjähriger war verloren gegangen, konnte aber nach etwa einer halben Stunde wieder von seinen Eltern in die Arme geschlossen werden. Bei zwei Streitigkeiten musste die Polizei wegen Körperverletzung einschreiten.

Test für den neuen Digitalfunk

Keine besonderen Vorkommnisse meldet auch das Rote Kreuz. Mit rund 100 Helfern war es im Einsatz. 49 mal leisteten sie Erste Hilfe, etwa bei Schnittverletzungen, verstauchten Füßen, Herzattacken und auch einem epileptischen Anfall. Ein zweijähriger Bub musste in eine Klinik eingeliefert waren, nachdem er dem Vater von der Schulter gefallen war. Bewährt hat sich nach Angaben der Einsatzleitung ein erster Test mit dem neuen Digitalfunk für das BRK Würzburg. Jeder Helfer habe damit an jedem Standort unmittelbar erreicht werden können, so die Vorteile der neuen Technik.

Der letzte Zeuge des Spektakels: der Müll

Gegen 15.00 Uhr hatte auch die letzte der über 140 Narrengruppen das Streckenende am Sanderring erreicht. Damit war das fröhliche Treiben aber noch lange nicht zu Ende. In vielen Bars und auf den Straßen wurde weitergefeiert. Nur die liegengebliebenen bunten Konfetti, unzähligen Bonbonverpackungen, Glasfläschchen und Dosen erzählten noch vom bunten Spektakel. Und die klebrigen Gehwege hinderten wohl die eine oder andere Halbschuhträgerin am Vorwärtskommen. Einer Meldung der Stadtreinigung zufolge wurden 12,3 Tonnen Müll zusammengekehrt - mehr als die doppelte Menge als im Vorjahr. Insgesamt waren 35 Straßenreiniger und 18 Reinigungsfahrzeuge und -maschinen im Einsatz. Bis Faschingsdienstag wird noch ein dichtes Programm geboten, bis die ersehnte Verschnaufpause aller Faschingsmuffel beginnt: die Fastenzeit.

SENDUNGSINFO

Regionalnachrichten aus Mainfranken
von 6.00 bis 18.00 Uhr, jeweils zur vollen und halben Stunde, Bayern 1

ALLE REGIONEN

Region auswählen

br.de/unterfranken

Unterfranken
Aktuelles aus Ihrer Region

Social Media
Zum Twitter-Kanal BR_Franken

Studio Franken
Die Homepage für Franken

MEHR ZUM THEMA

Faschingssonntag
Hochstimmung in Bayern, Sturmtief im Rheinland

Fastnacht in Franken
Prunksitzung des Fastnacht-Verbandes Franken

Frech & Frei
Fastnacht ohne Grenzen

Faschingsumzüge in Mittelfranken
In Nürnberg und Allersberg regieren die Narren

KLICKTIPPS

Tolles Wetter, tolle Stimmung
Narren feiern in Neustadt an der Waldnaab

Rosenmontag
Die spinnen, die Bayern

[10]

Bildnachweis